

## **Berlin erhält mit der weltbekannten Friedensstatue ein Mahnmal gegen sexualisierte Gewalt**

**Die AG „Trostrfrauen“ im Korea Verband errichtet die Friedensstatue in Berlin-Moabit. Die Aufstellung der Statue** soll das Thema sexualisierte Gewalt ins Bewusstsein der Gesellschaft rücken. **Am Montag, 28. September 2020 um 15 Uhr,** wird die Statue offiziell mit einer Zeremonie an der **Ecke Birkenstraße und Bremer Straße** eingeweiht.

**Die Friedensstatue erinnert an die über 200.000 Mädchen und Frauen aus 14 Ländern, die vom japanischen Militär während des Asien-Pazifik-Krieges (1931-1945) im gesamten asiatisch-pazifischen Raum als sogenannte „Trostrfrauen“ sexuell versklavt worden sind.** Die erste bronzene Friedensstatue der Kunstschaaffenden Kim Seo-Kyung und Kim Eun-Sung wurde am 14.12.2011 zur 1.000. Mittwochs demonstration für die „Trostrfrauen“ von „The Korean Council for Justice and Remembrance for the Issues of Military Sexual Slavery by Japan“ vor der japanischen Botschaft in Seoul errichtet. Mittlerweile gilt sie international als Symbol gegen Kriegsverbrechen an Mädchen und Frauen.

Die Statue soll auf die Forderungen der Überlebenden nach Anerkennung, Aufarbeitung und Entschuldigung, die bis heute nicht erfüllt worden sind, sowie die Kontinuität sexualisierter Gewalt gegen Frauen in bewaffneten Konflikten wie auch in Friedenszeiten aufmerksam machen. „Die Friedensstatue soll mahnen und erinnern, sowie den Ansporn geben, Verbrechen an Mädchen und Frauen zu verfolgen, zu ahnden, und letztendlich aus der Welt zu schaffen“, so Nataly Jung-Hwa Han, die Vorsitzende des Korea-Verbands.

In Deutschland befinden sich bereits zwei Friedensstatuen: Die erste Statue wurde 2017 in Wiesent bei Regensburg im Nepal-Himalaya-Park errichtet. Die zweite befindet sich auf dem Grundstück der Koreanischen Evangelischen Kirchengemeinde Rhein-Main in Frankfurt. **In Berlin wird nun zum ersten Mal ein Exemplar auf einem öffentlichen Platz aufgestellt.**

Sie wird nun als **Schenkung von „The Korean Council for Justice and Remembrance for the Issues of Military Sexual Slavery by Japan“** aus Südkorea nach Berlin gebracht. Die Errichtung der Statue erfolgt in Zusammenarbeit mit der **Arbeitsgemeinschaft reUnion**, einem Zusammenschluss von Organisationen aus Moabit rund um den Aufstellungsort am Unionsplatz mit dem Ziel, diesen zu einem belebten Platz der Begegnung im Kiez zu machen.

Die Statue wird am Montag, den 28. September 2020 um 15 Uhr mit Redebeiträgen unter anderem von **Bezirksstadträtin Sabine Weißler** (Bündnis 90/Die Grünen), **Dr. Insa Eschbach**, der vormaligen Leiterin der Gedenkstätte Ravensbrück, **Dr. Kien Nghi Ha** und Musikbeiträgen eingeweiht.

Zur Errichtung der Statue wurde ein **Bündnis für die Friedensstatue in Deutschland** ins Leben gerufen, dem sich bereits 30 zivilgesellschaftliche Organisationen angeschlossen haben. Das Bündnis sichert den Erhalt und die Pflege der Friedensstatue und leistet Bildungsarbeit, um die Bedeutung der Friedensstatue und die historischen Hintergründe in Deutschland bekannt zu machen.

#### **Kommentare:**

#### **Nataly Jung-Hwa Han, Vorstandsvorsitzende des Korea Verbands und Leiterin der AG „Trostfrauen“ im Korea Verband:**

„Kunst kann mehr als Worte bewirken. Schon während der Vorbereitungen zur Aufstellung der Friedensstatue zeigte sich, wie groß das Bedürfnis bei den Menschen ist, über dieses Tabu zu sprechen. Ich bin mir sicher, dass die Friedensstatue in Berlin langfristig ein Wunder bewirken wird. Diese besondere Figur lädt uns ein, gemeinsam von einer gewaltfreien Welt zu träumen.“

„Die Statue ist nicht gegen die japanische Regierung gerichtet. Vielmehr ist sie ein Angebot gemeinsam die Vergangenheit für die Zukunft aufzuarbeiten.“

#### **Lee Yong-Su, eine ehemalige „Trostfrau“ aus Daegu, Südkorea, die im Alter von 16 Jahren nach Taiwan gebracht wurde:**

„Die Friedensstatue steht für unser Leben und unsere Trauer. Alles von uns ist in der Friedensstatue enthalten. Ich hoffe, dass Sie überall auf der Welt die Friedensstatue aufstellen. Und wenn es keinen Platz mehr gibt, sollten wir sie am Ende mitten in Tokyo aufstellen.“

#### **Lee Na Young, Präsidentin des The Korean Council for Justice and Remembrance for the Issues of Military Sexual Slavery by Japan:**

„Ich wünsche mir zutiefst, dass sich in Zukunft dank der Friedensstatue der Wille zur Lösung des Problems der sexuellen Sklaverei über die Stadt Berlin hinaus, die ein Symbol für Frieden und Revolution ist, weltweit ausbreitet und deren Haltung weitergegeben wird, sodass Berlin die Plattform für Frauenmensenrechte und den Frieden ist.“

#### **Prof. Dr. Beate Rudolf, Direktorin des Instituts für Menschenrechte:**

„Dem Mut der überlebenden Frauen verdanken wir es, dass sexualisierte Kriegsgewalt gegen Frauen heute als völkerrechtliches Verbrechen anerkannt ist.“

## Die AG „Trostfrauen“ im Korea Verband

Die AG „Trostfrauen“ im Korea Verband leistet Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und führt politische Kampagnen mit dem Ziel durch, die Problematik der „Trostfrauen“ in Deutschland bekannt zu machen. Hierzu hat die AG zuletzt 2019 ein Museum zu Trostfrauen und sexualisierte Gewalt in den Räumlichkeiten des Korea Verbands (Quitowstr. 103, 10551 Berlin) errichtet, das bereits auf vielfältige positive Resonanz stieß.

## Arbeitsgemeinschaft reUnion

Die Arbeitsgemeinschaft reUnion besteht neben dem Korea Verband aus den Organisationen Mietergenossenschaft Unionplatz Tiergarten (MUT eG), Stadtteilkoordination Moabit West, Jugendmigrationsdienst im Quartier (JMD-iQ), Karame e.V., Zentrum für Kunst und Urbanistik (ZK/U), Quartiersmanagement West, Servicestelle Jugendbeteiligung, Schul-Umwelt-Zentrum Mitte, Berlin entwickelt neue Nachbarschaften (BENN) sowie Gastronomiebetreibende wie Tirree, Kallasch, Blumentischlerei und dem Architekturbüro c/o now.

## Pressemitteilungen und Pressefotos:

Weitere Informationen können Sie der beigefügten Pressemappe und den unten aufgeführten Links entnehmen oder unserer Website:

<https://www.koreaverband.de/presse/>

Bitte nennen Sie bei Fotos – falls nicht anders vermerkt - als Urheber „Korea Verband“

- [Pressemitteilung: Berlin erhält mit der weltbekannten Friedensstatue ein Mahnmal gegen sexualisierte Gewalt, 27.09.2020](#) (pdf)
- [Pressemappe: Errichtung der Friedensstatue in Berlin](#) (pdf)
- [Einladung mit Programm](#) (pdf)
- [Auflistung der Interventionsversuche durch Japanische Botschaft](#) (pdf)
- [Hintergrundinformationen zur Bedeutung der Friedensstatue](#) (Link)
- [Fotos der Friedensstatue in Berlin](#) (zip, 10,3MB, Fotoangabe: "Foto: Korea Verband")
- [Fotos der Friedensstatue in Frankfurt am Main](#) (zip, 9,1MB, Fotoangabe: "Foto: Uli Kretschmer")
- [Fotos der Friedensstatue in Wiesent](#) (zip, 25MB, Fotoangabe: "Foto: Korea Verband")

## Pressekontakt:

Nataly Jung-Hwa Han +49 179 5782888 [han@koreaverband.de](mailto:han@koreaverband.de)

## Geschäftsstelle:

Korea-Verband e.V., Quitowstraße 103, 10551 Berlin

E-Mail: [mail@koreaverband.de](mailto:mail@koreaverband.de)

Telefon: +49(0) 30 39 80 59 84

Webseite: <https://www.koreaverband.de/>